



Lochkamerafotografien, die auf das Direkt Positiv Papier belichtet wurden. © Annegret Kohlmyer

Direkt Positiv Foto Papier

Das seit fast 30 Jahren vom Markt verschwundene S/W-Umkehrpapier ist wieder erhältlich.

Wien, Oktober 2006 – meine erste Begegnung:

Im zweiten Stock eines alten Fabrikgebäudes stand ich vor einem überdimensionalen grauschwarzen Objekt, der begehbaren Kamera IMAGO 1:1. An Wäscheleinen aufgehängt sah ich Teststreifen von Portraits mit extremen Hell-Dunkel-Kontrasten in Schwarz-Weiß. Susanna Kraus erschien auf der Bühne und überschüttete mich mit unzähligen Fragen, worauf ich vorerst keine Antwort wusste. Verwirrt, aber in höchstem Maße interessiert, ging ich nach Hause und kam am nächsten Tag wieder, um mir die Geschichte erklären zu lassen. Dies war mein Einstieg in dieses faszinierende Projekt.

Die vom Physiker Werner Kraus konstruierte und vom Goldschmied Erhard Hössle Anfang der 70er Jahre erbaute Kamera IMAGO1:1 arbeitete mit einem in diesen Jahrzehnten gängigen Schwarzweiß-Umkehrpapier; ein Papier, das direkt belichtet wird und nach der Entwicklung sofort ein positives Bild ergibt.

Seit die Produktion des besagten Umkehrpapiers (Kopierpapier von Agfa und Kodak) Ende der 70er Jahre eingestellt wurde, hatte die Kamera nach nur wenigen Jahren des Betriebes im Keller der Münchner Pinakothek jahrzehntlang auf einen erneuten Einsatz gewartet. Susanna Kraus, die Tochter des Erfinders, bereitete seit dem Jahre

2004 das Comeback der Kamera IMAGO1:1 vor. Die Schwierigkeit bestand fast ausschließlich in der Wiederbelebung des Direkt-Positiv-Papiers. Ihrer Hartnäckigkeit und ihrem Charme ist es zu verdanken, dass sich schließlich die Firma ILFORD SWITZERLAND überzeugen ließ, ihr altes Wissen um diese Direkt-Positivemulsion hervor zu holen und diese auch wieder zu produzieren. Ein Meilenstein!

Die in der Schweiz hergestellte Direkt-Positiv-Emulsion wurde anfänglich in Kroatien von der Firma Fotokemika auf verschiedene Trägerpapiere gegossen. Legendar waren unsere „Reisen“ nach Samobor: Die Rückfahrt gestaltete sich für uns jedesmal als wahrer Nervenzettel, hatten wir doch den ganzen Kofferraum vollgepackt mit großen weißen Rollen, die wir bei einer Grenzkontrolle natürlich weder hätten erklären noch öffnen können.

Die Wiederbelebung dieses außergewöhnlichen Silbergelatine-Umkehrpapiers wurde gleichzeitig auch zum Re-Start der Kamera IMAGO 1:1. Jedoch blieb die Herstellung des Papiers aufgrund der schwierigen Zusammensetzung der fotografischen Emulsion sowie der geringen Produktionsmenge immer ein äußerst gefährdeter Prozess.

2008, nachdem Susanna Kraus und ich mit diesem Papier bereits zwei Jahre Erfahrungen sammeln konnten, brach die Produktion gleich

zweimal komplett zusammen. Plötzlich sahen wir uns damit konfrontiert, dass ein wichtiger Rohstoff nicht mehr zur Verfügung stand und trotz eifrigster Recherche von China bis Amerika einfach nicht aufzutreiben war. Das bedeutete das kurzfristige Aus für das Projekt IMAGO1:1, die begehbare Kamera. Es war ein schwieriges Jahr und, wie es schien, eine aussichtslose Situation.

Köln, Photokina 2008:

In dieser Krise trafen wir auf Mr. Dai Jones, den Ex-Chef von ILFORD Schweiz und England. Aufgrund seiner Faszination und Liebe für die analoge Schwarz-Weiß-Fotografie machte er das Unmögliche möglich und belebte die Produktion von Neuem.

Er schnürte das Paket gänzlich neu: Seit 2009 ist nun neben ILFORD Schweiz und England der führende Hersteller für Schwarzweißpapiere, HARMAN TECHNOLOGY in England sowohl in die Papierproduktion als auch in den weltweiten Vertrieb des neuen alten Umkehrpapiers eingestiegen.

Mein Part bei der Zusammenarbeit mit HARMAN TECHNOLOGY war es, mit unterschiedlichsten Methoden den Prozess und die Wirkungsweise dieses speziellen Papiers zu erarbeiten, um den Anwendungsbereich zu erweitern. Dabei wurde ich von einem Team, bestehend aus Absolventinnen der „Graphischen“, einer Wiener Schule für

Fotografie, unterstützt. Wir erfassen uns im Wesentlichen mit einer der ursprünglichsten Techniken – der Lochkamera-Fotografie.

Die Faszination dieser ‚direkten Belichtung auf Papier‘ war für mich sofort spürbar. Die Unmittelbarkeit, rasch ein sichtbares Ergebnis zu bekommen und das Wissen, dass es sich um ein Unikat handelt, zogen mich in seinen Bann.

Für mich, eine Fotografin, welche im Laufe der Zeit mit den unterschiedlichsten Kamerasystemen und Materialien zu tun hatte, ist die Arbeit mit dem Positivpapier immer wieder ein besonderes Erlebnis. Die Einfachheit, der Zufall und die Langsamkeit (bedingt durch die geringe Empfindlichkeit des Materials) tragen dazu bei, wieder zu den wichtigen Parametern der Fotografie zurück zu kehren – Intuition, Erfahrung, Wahrnehmung und das Sich-Einlassen-Können auf Orte und Zeit. Die Zeit während einer Belichtung hat für mich eine besondere Bedeutung. So wie die Spannung in der Dunkelkammer. Nach vielen Jahren verspüre ich erstmals wieder eine leichte Nervosität, wenn das latente Bild sich im Entwickler aufbaut und die direkten Spuren des Lichtes erkennbar werden. Diese direkten Spuren, die das Bild auf dem Papier „zeichnen“, machen für mich die Authentizität am meisten spürbar.

Auch in den Tonwerten ist das Umkehrpapier nur bedingt mit anderen

Fotopapieren vergleichbar. Seine Charakteristik sind starke Kontraste, ideal für grafische Effekte und experimentelle Fotografie. Aber auch hier gibt es eine faszinierende Spielerei: die unterschwellige Vorbelichtung des Materials, um die Grauwerte zu erhöhen. Man kann sicher sein: kein Bild wird wie das andere. Mit jeder Fotografie erhält man ein einzigartiges Original, welches ich als ‚Lichtbild‘ im ursprünglichsten Sinne bezeichne. Es gibt nur EIN Bild – DAS Bild, ein Original, ein Unikat. Jede Vervielfältigung ist abzulehnen. Ein Gedanke, der sich in meinem Kopf mehr und mehr manifestiert.

Annegret Kohlmyer

Technische Parameter des Direkt Positiv Papiers:

Empfindlichkeit: ISO 3/6°

Anwendungsgebiete: Lochkameras in unterschiedlichsten Größen und Formaten, als Filmersatz in Großformat-Kameras, Fotogramme

Verarbeitung: normale SW-Positiventwicklung mit Entwickler, Stoppbad, Fixierung und Wässerung

Dunkelkammerlicht:

Safelight Ilford 915

Das Silber Gelatine Umkehrpapier wird als Blattware in den unterschiedlichen Größen angeboten und als Rollenware bis 120 cm Breite, auf den Trägern: Baryt double weight, RC semi matte (pearl), RC glossy.